

# Jahrestagung 2022 des Dachverbands Gemeindepsychiatrie e.V.

**Recht auf digitale Teilhabe:**

**Förderung digitaler Kompetenz als Bestandteil der Eingliederungshilfe**

Maike Eyring – Die Kette e.V., Fachgebietsleitung Wohnen

Tanja Tücking - Vincentro gGmbH München, Onlineberaterin DGOB

# Digital – Macht das Sinn?

- Entwicklungen betreffen ‚klassische‘ Fragen von Professionalität und werfen auch neue ethische wie pragmatische Fragen für alle Akteurinnen und Akteure auf (Kutscher 2017)
- Zunehmende Verknüpfung von Alltagshandlungen mit digitalen Technologien (Kommunikation, Information, Beziehungsgestaltung, Einkaufen, Unterhaltung)
- Zweites kommunikatives Netz nehmen der face-to-face Kommunikation
  - Entkopplung von Präsenz und Kommunikation
  - Zugewinn an Autonomie und Selbstgestaltung
  - Veränderungen der Beziehungen: Schüler\*in-Lehrer\*in, Arzt/Ärzt\*in-Patient\*in,... Berater\*in-Klient\*in?
  - Zugang zum Netz als Voraussetzung für Wohlbefinden

# Digital – Geht das überhaupt?

... schreiben statt reden und lesen statt hören ...

- Onlinekommunikation ist weitgehend schriftliche Kommunikation (Textualität vs. Körperlichkeit)
- keine Vorstrukturierung der Kommunikation durch Körperzeichen
- + Verschiebung der Aufmerksamkeit von Körperzeichen zum Inhalt der Botschaft
- Verarmung der Kommunikation; Gefahr von Missverständnissen; Problem der Beziehungsgestaltung
- keine Kopräsenz der Teilnehmer
  - + raum- und zeitunabhängig
  - Reichhaltigkeit der Sinnesbeteiligung eingeschränkt (Kanalreduktion)

# Acht Thesen zur Wirksamkeit des Schreibens

(Vogt, 2007)

## Schreiben ...

- schafft Möglichkeiten, neue Handlungsspielräume und Struktur,
- schafft Distanz und eröffnet so neue Perspektiven,
- ermöglicht andere Zugänge und Unbewusstes bewusst zu machen,
- aktiviert und eröffnet Zusammenhänge,
- ist an ein hilfreiches und empathisches Gegenüber gerichtet,
- ermöglicht das Festhalten von Gedanken und Gefühlen und ist weniger flüchtig,
- setzt einen kreativen Prozess in Gang
- richtet sich (im Gegensatz zum Tagebuchschreiben) an eine\*n Leser\*in.

# Video ist nicht Präsenz in online

- Video ist nicht „Präsenzberatung online“ – Wunsch dem persönlichen Gespräch in Ko-Präsenz möglichst nahe zu kommen?!
- Es lässt sich nicht alles 1-1 übertragen, wohl aber modifiziert anwenden
- Wirkung einer Methode verändert sich ggf.
- Was soll mit einer Intervention erreicht werden?
- Beobachter\*innen-Position im virtuellen Raum verändert sich -> Bewusstsein darüber wichtig
- Vorteile: Ortsunabhängig, im sicheren Umfeld, visuelle Erarbeitung die zu Verfügung steht und veränderbar ist

# Digitale Teilhabe als Auftrag der Eingliederungshilfe?

- Zugang zum Netz als Voraussetzung für Wohlbefinden
  - 90 Prozent der deutschsprachigen Bevölkerung ab 14 ist online (2/3 davon täglich)
  - 79 % der Bevölkerung kommuniziert täglich per WhatsApp
- Im Jahr 2021 nutzten laut [ARD/ZDF-Onlinestudie](#) rund 66,6 Millionen Personen in Deutschland das Internet. Im Vergleich zum Vorjahr ist der [Anteil der Onliner in Deutschland](#), die das Internet zumindest selten nutzen, mit 94 Prozent konstant geblieben. Der [Anteil der täglichen Internetnutzer](#) ist hierzulande dagegen von 51 Prozent im Jahr 2020 auf 54 Prozent im Jahr 2021 gestiegen. Rund 32,4 Millionen Personen in Deutschland nutzen das Internet [mehrmals täglich](#), knapp 11,6 Millionen sogar fast die ganze Zeit.

# Mediatisierte Lebenswelten

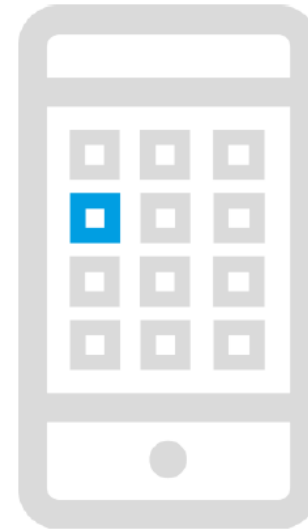
## Für die Mehrheit ist das Smartphone unverzichtbar

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?\*

80%

Smartphones sind für mich, eine **große Erleichterung** im Alltag.

(2016: 67%)



71%

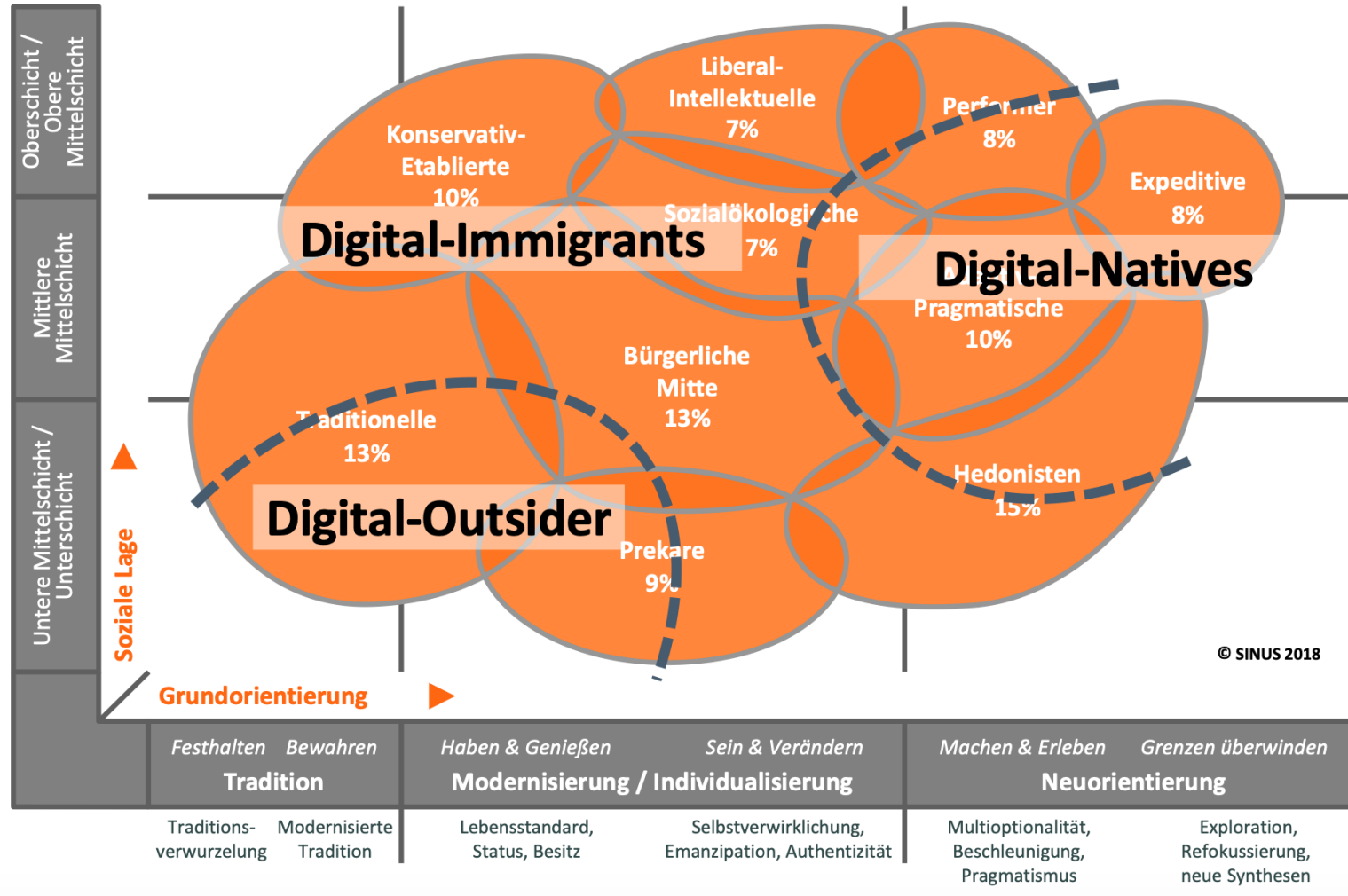
Ich kann mir ein Leben ohne Smartphone **nicht mehr vorstellen.**

(2016: 61%)



# Sinus-Milieus – Internet-Nutzung

## Drei digitale Welten in der Gesellschaft

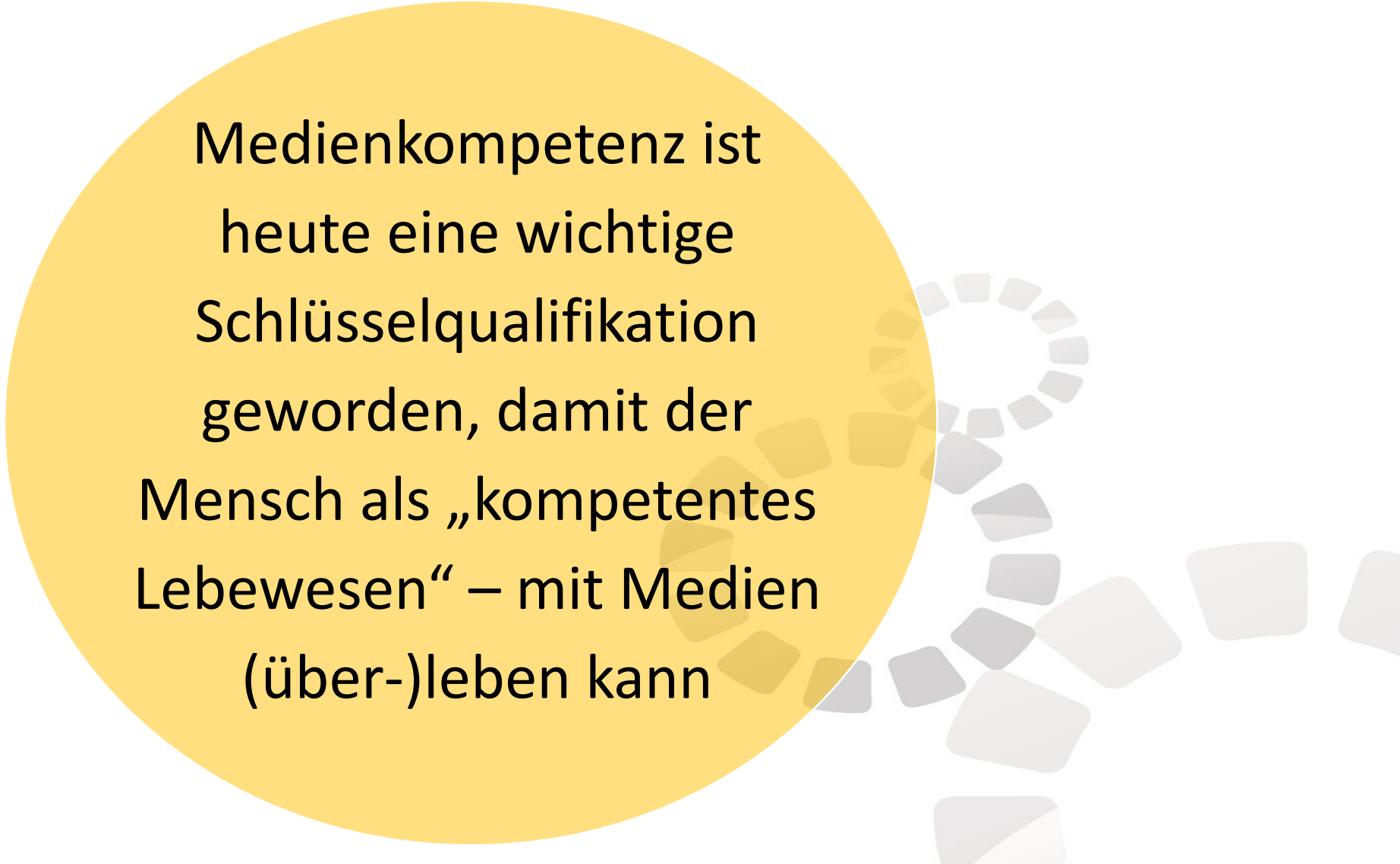




# Recht auf digitale Teilhabe: Förderung digitaler Kompetenzen als Bestandteil der Eingliederungshilfe

Maike Eyring

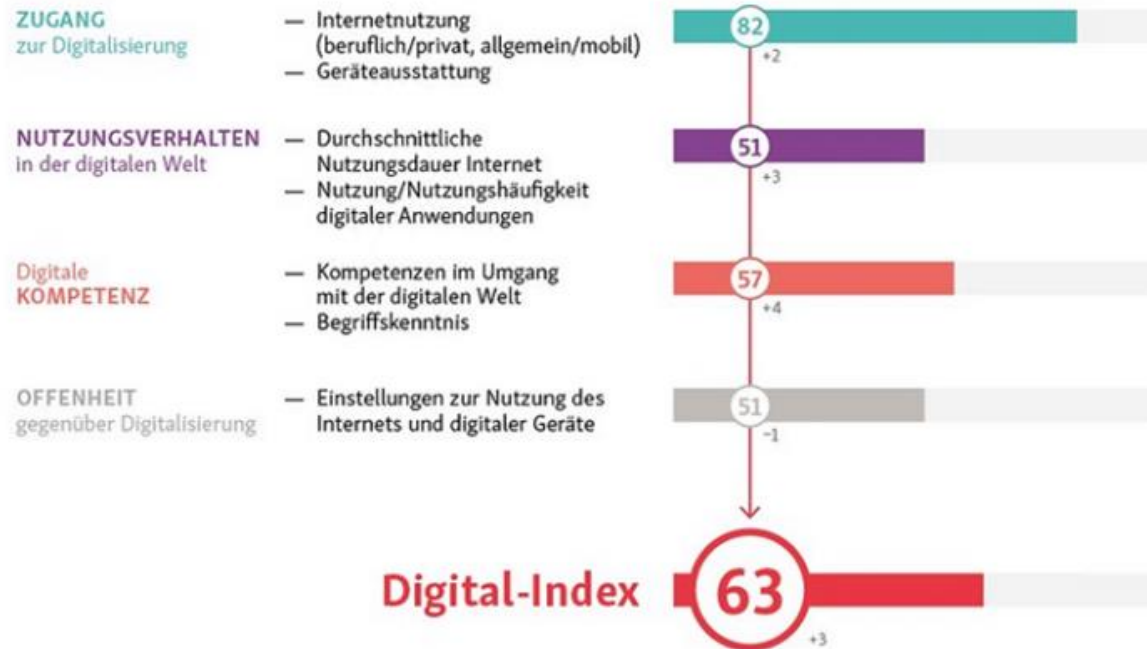
Medienkompetenz ist heute eine wichtige Schlüsselqualifikation geworden, damit der Mensch als „kompetentes Lebewesen“ – mit Medien (über-)leben kann





D21 – Digital – Index berücksichtigt Menschen mit Behinderung und Teilhabebeeinschränkungen nicht in seinen Angaben. Sind Rückschlüsse möglich?

## Der Digital-Index und seine Bestandteile



Die Subindizes fließen mit unterschiedlichem Gewicht in die Berechnung des Digital-Index ein:  
Zugang 30%, Nutzungsverhalten 10%, Digitale Kompetenz 40%, Offenheit 20%.

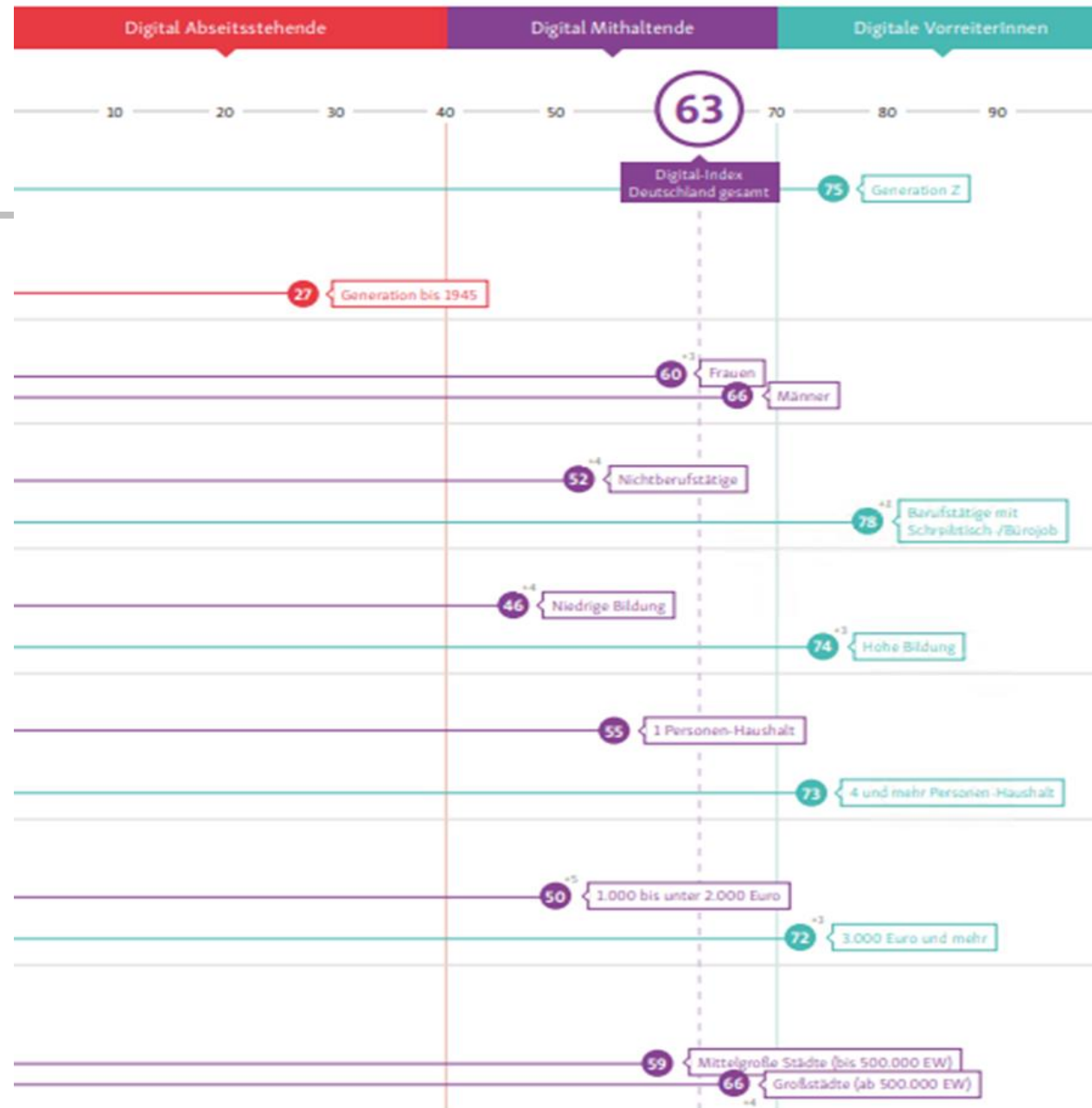
↑ Basis: Personen ab 14 Jahren (2021 n = 2.024); Angaben und Abweichungen in Index-Punkten



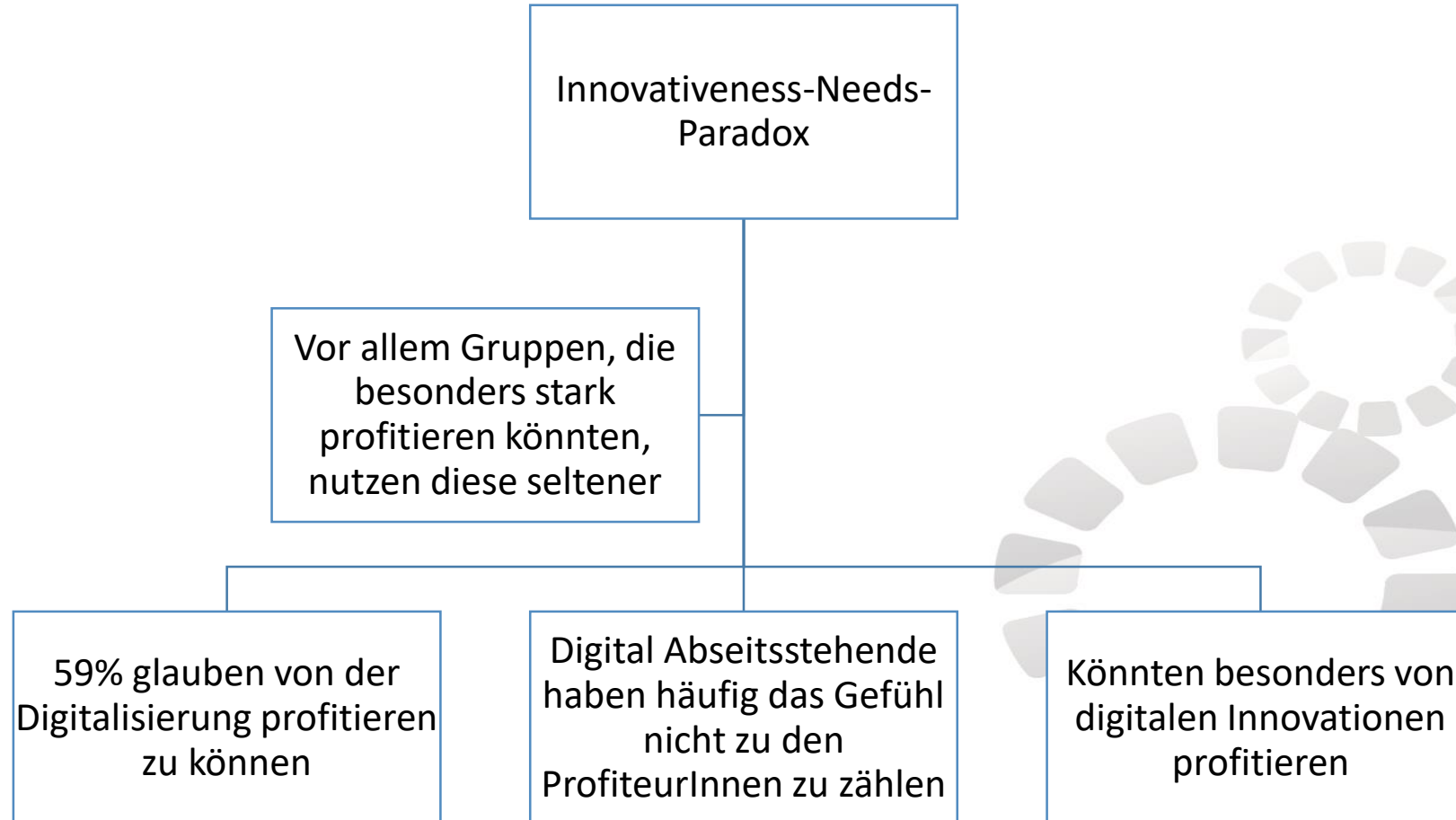
D21-Digital-Index 2021/2022, eine Studie der Initiative D21, durchgeführt von Kantar, ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

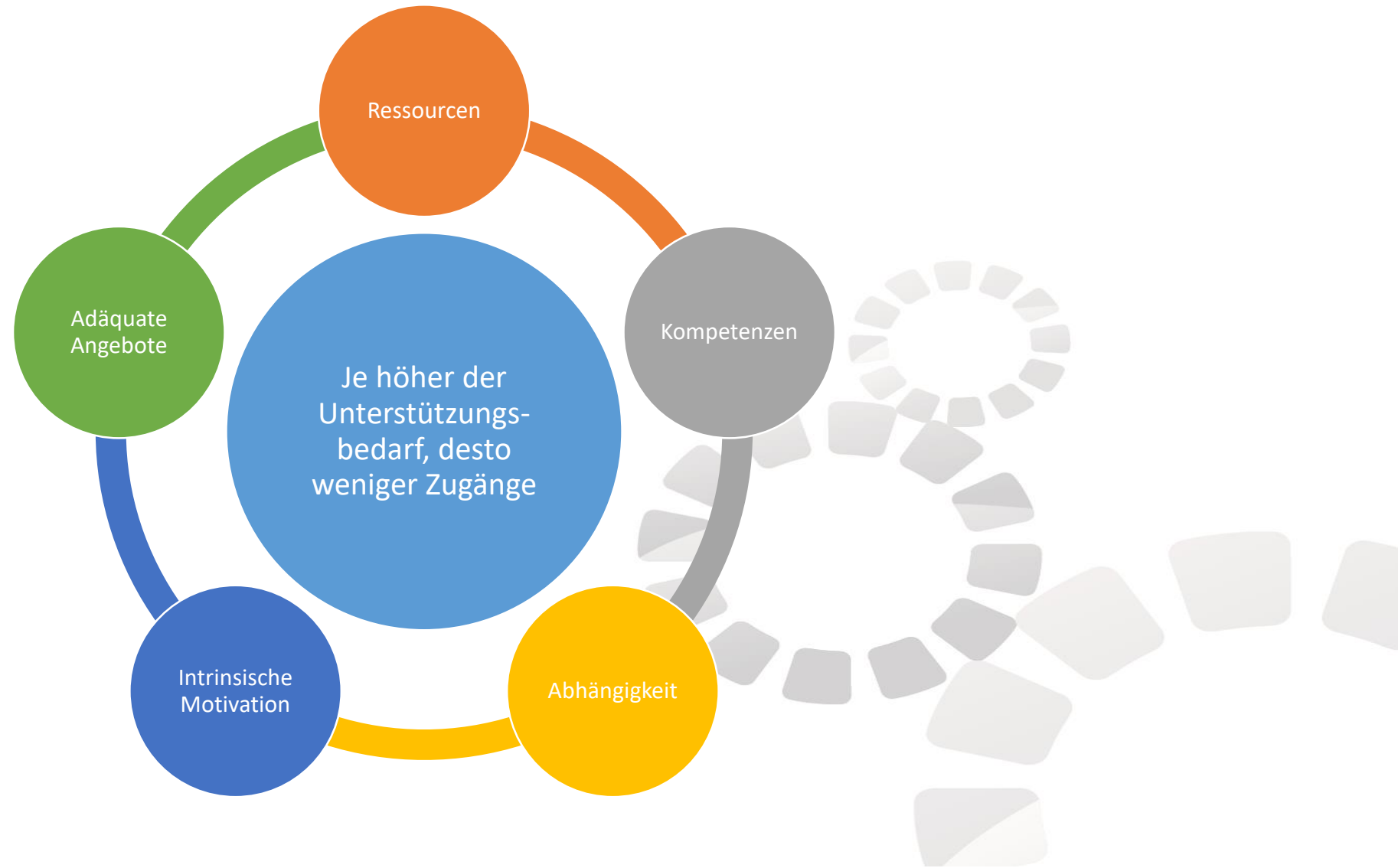


Die Kette e.V.



† Basis: Personen ab 14 Jahren (n=2.024). Angaben und Abweichungen in Index-Punkten von 0 bis 100.







Wenn ich die Menschen gefragt hätte, ob sie Autos oder Pferde wollen, hätten sie schnellere Pferde gesagt.

(Henry Ford)

Es ist schwer etwas zu wollen, das man sich nicht vorstellen kann oder zu dem man bisher keine Berührungspunkte hatte. Der Mehrwert für die eigene Alltagsbewältigung zeigt sich häufig erst im Verlauf.



Die 2020er Jahre bringen Herausforderungen mit sich, die nicht allesamt neu, aber in ihrer Dringlichkeit gewachsen sind. Die Corona-Pandemie wirkte dabei als Katalysator.

Soziale Medien sind schon lange kein Jugend- oder Elitenphänomen mehr, sondern für 82 Prozent der BürgerInnen Bestandteil des Lebens.



Die Kette e.V.

---

Digitale Teilhabe  $\neq$  Digitalisierung in der  
Sozialen Arbeit



Teilhabe als Eingebunden sein in eine  
Lebenssituation

## Teilhabe...

- In Medien
  - Sichtbarkeit und Auftreten von Menschen mit Behinderung in Medien. Gesellschaftliche Wahrnehmung.
- An Medien
  - Zugang zu technischen Ressourcen und die Möglichkeit der technische Bedienung.
- Durch Medien
  - Medienkompetenz zur selbstbestimmten Nutzung digitaler Möglichkeiten. Agieren in der digitalen Welt nach eigenen Wünschen (eigene Entfaltung). Kommunikation, Bildung, Information, Partizipation, Konsum. Nutzen technischer Möglichkeiten zur Teilhabeerweiterung.

# Aktion Mensch – Digitale Teilhabe von Menschen mit Behinderung Trendstudie - Risiken

Mangelnde  
(Medien)Kompetenz

Mangelnde finanzielle  
Ressourcen

Wachsende soziale  
Ungleichheit (zwischen  
Menschen mit  
Behinderung)

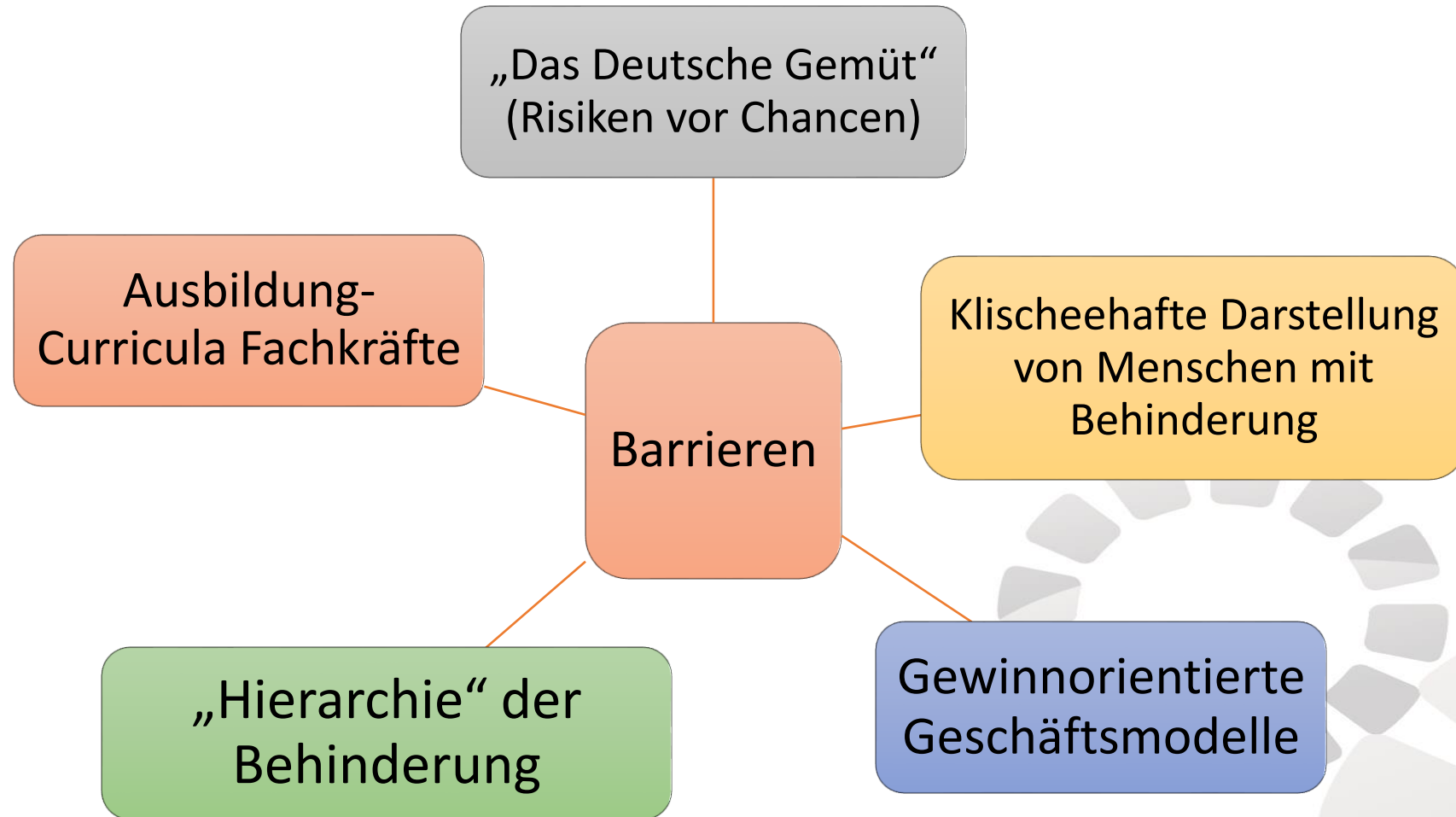
Druck auf soziale und  
öffentliche Systeme  
(sparen)

Wachsender  
Personalbedarf und  
Höhere Anforderung  
an Fachkräfte

Selbststeuerung  
digitaler Innovationen  
und Permanent Beta

Bedingungen durch  
Veränderungsprozesse  
am Arbeits- und  
Wohnungsmarkt

Diskriminierung und  
Exclusion



Eine relevante gesamtgesellschaftliche Aufgabe besteht also darin, die Menschen im digitalen Wandel zu begleiten. Ein wichtiges Stichwort ist hierbei die Selbstwirksamkeitserfahrung: Wer überzeugt ist, auch schwierige Situationen und Herausforderungen selbst bewältigen zu können, blickt zuversichtlicher auf Umbrüche. Seltener flüchtet man sich dann in vermeintlich einfache Lösungen oder lehnt den Wandel grundlegend ab. Deshalb ist es von zentraler Bedeutung, in die digitalen Kompetenzen der Menschen zu investieren – es stärkt ihre Resilienz im Wandel.

- Zielgruppengerechte Vermittlung, Aufbau und Förderung von Medienkompetenz
- Befähigung zur (möglichst) selbstständigen Nutzung von
  - digitalen Geräten (Smartphone, Laptop, Tablet, PC),
  - digitalen Medien (z.B. Kommunikation via Signal/Whatsapp, Videocall, Mail, Skype, Instagram),
  - digitalen Angeboten (z.B. Suchmaschinen, google Maps, Doctolib, Online Banking),
  - Software (z.B. kognitive Fördersoftware Freshminder, Skilltraining)



## Alltagsbezug

- Mehrwert für die eigene Alltagsbewältigung / eigene Lebenswelt erkennen – Intrinsische Motivation wecken

## Weniger ist mehr – Zeit und Geduld

- Ausprobieren lassen, Anleitung bei der selbstständigen Erarbeitung, eigene Erfahrungen sammeln - Empowerment

## Einbinden Bezugsbetreuung / Betreuungskräfte

- Bindeglied zum Nutzenden – Ermutigen – Informieren – Vermitteln – Unterstützen - Fördern

## Kombination von Einzel- und Gruppenangeboten

- Gemeinsames und gegenseitiges Lernen
- Einzelförderung im eigenen Wohnraum

## Regionale Angebote

- Barrierearme oder Barrierefreie Räume

## Enge Verzahnung IT

- Leicht und schnell verfügbares Expertentum (IT)

## Debatte über Grundhaltung

- Risiko- / Chancenanalyse (Was gibt es für die Nutzenden zu gewinnen, was zu verlieren?)
- Offenes Besprechen von Tabuthemen wie sexuelle Dienstleistungen im Internet
- Digitale Teilhabe als gesellschaftliche Teilhabe

## Erreichbarkeit der Zielgruppe

- Die Zielgruppe ist digital, z.B. über E-Mail, kaum erreichbar
- Schnelle Informationsweitergaben sind schwierig
- „Mittler“ wie Bezugsbetreuung sind notwendig

## Mitarbeitende nicht an Bord

- Mitarbeitende erkennen selbst den Mehrwert nicht und haben gegenüber digitalen Geräten und Medien Vorbehalte
  - das Anliegen kann nicht angemessen transportiert werden
  - Nutzende können nicht mitgenommen werden
  - Medienkompetenz fehlt

## Personalausfälle / Engpässe

- Digitale Teilhabe benötigt Zeit und ist zur Zeit noch ein „on Top“. Das Thema gerät bei Engpässen durch z.B. erkrankte oder Mitarbeitende in Quarantäne schnell aus dem Blickfeld

## Netzausbau in der Flächenregion

- Vorwiegend in ländlichen Gegenden, aber auch punktuell innerstädtisch kein oder nur schlechter mobiler Datenempfang und oder langsames Internet



## Medienscheu

- Nutzende und Mitarbeitende möchten nicht in Videos gezeigt oder auf Fotos veröffentlicht werden
- Sie sind unsicher, haben Vorbehalte oder haben Sorge, wie sie auf andere wirken
- Nur wenn Menschen mit Behinderung medial vertreten sind, können sie hier auch positiv wahrgenommen werden

## Verankerung in der Eingliederungshilfe

- Regelfinanzierung von Digitaler Teilhabe als akzeptierter Teilhabeaspekt

## Beteiligung von Menschen mit Behinderung

## Qualifiziertes Fachpersonal

- Entsprechende Fortbildungen (Medienkompetenz und Vermittlung)
- Grundhaltung
- Digitale Teilhabe als integrierter Teil der Leistung

## Ressourcen (Materialien / Geräte)

- Regelfinanzierung von zielgruppengerechten Materialien wie Bedienungsanleitungen (analog und digital)
- Lern- und Mitmachvideos (z.B. Händewaschen, Selbsttestdurchführen)
- Barrierearme Leihgeräte (Ausleihmöglichkeit von digitalen Endgeräten (Laptop/Tablet))
- Fördersoftware (Nutzen digitaler Möglichkeiten und Software zur Förderung und Befähigung)

## Kooperationen, Austausch und Standards

- Zwischen Leistungsanbietern
- Anbieterübergreifende Standards – Digitale Teilhabe
- Mit Akteuren Digitaler Themen



## Leidenschaft / Mut / Begeisterung

- Mehrwerte im Alltag erkennen und aufzeigen
- Zielgruppe bewusst mitnehmen – Menschen nicht abhängen und von der „digitalen Lebenswelt“ ausschließen
- Grundsatzdebatten – Recht auf digitale Teilhabe

## Strukturelles Einbinden

- Kostenträgerebene
- Einbinden ins Qualitätsmanagement
- Verankerung in strukturelle Abläufe



*Ich messe meinen Erfolg nicht an meinen Siegen,  
sondern daran, ob ich jedes Jahr besser werde.*

*Eldrick Woods*



Unsere Bemühungen, Ressourcen und unser Aufwand dürfen nicht am Ziel vorbei gehen. Immer wieder müssen wir uns bewusst machen, für wen und aus welchen Beweggründen wir die Digitalisierung voran treiben.

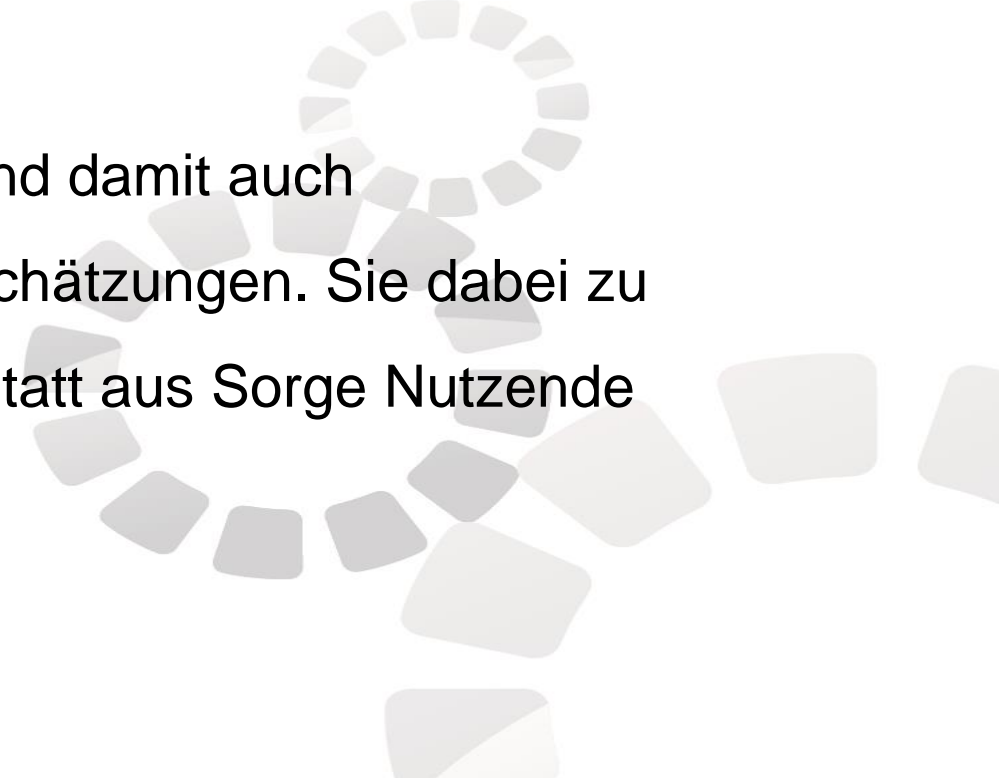
Nur mit den Menschen gemeinsam werden wir Schritte auf dem Weg der digitalen Teilhabe machen können.

Dieser Weg führt durch ihren Alltag und ihre Lebenswelt. Digitale Teilhabe berührt den Einzelnen und spiegelt sich wider in großen gesellschaftlichen Themen wie z.B. (Ent)Stigmatisierung, Inklusion und Empowerment.

**Menschen mit psychischer Erkrankung haben ein Recht auf digitale Teilhabe.**

Sie müssen in der digitalen Welt Erfahrungen sammeln. Diese sind nicht immer gut oder zu ihrem Vorteil.

Aber sie können aus diesen Erfahrungen lernen –und damit auch Selbstbefähigung, Selbstständigkeit und Risikoeinschätzungen. Sie dabei zu unterstützen ist Aufgabe der Eingliederungshilfe - statt aus Sorge Nutzende einzuengen und zu behüten.





Die Kette e.V.

Digitale Teilhabe

---

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Maike Eyring

[m.eyring@die-kette.de](mailto:m.eyring@die-kette.de) / 02202/2561293